

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 1

Rubrik: Wer soll das Geld verwalten? : Eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer soll das Geld verwalten?

Eine neue Rundfrage

über das Problem der freien Verfügung über das Haushaltungsgeld

Man spricht ja nicht gern davon, so wenig wie über andere Geldfragen. Aber ich sehe immer wieder, wieviel Kummer und Sorge diese Frage in manche Haushaltungen bringt. Viele Missverständnisse kommen gerade daher, dass man nie offen mit andern über die Dinge spricht. Schreiben lässt sich leichter darüber. Wollen Sie mitmachen? Es handelt sich um folgendes:

Das Problem: Wie wird die Geldfrage in der Haushaltung zwischen Mann und Frau gelöst?

Verschiedene Lösungsversuche:

1. *Die Frau erhält in unregelmässigen Abständen gerade soviel Geld, als sie von Tag zu Tag, von Anschaffung zu Anschaffung braucht. Das ist ein primitives, aber nicht gar seltenes System.*

2. *Der Mann führt die Buchhaltung und gibt der Frau ein regelmässiges bestimmtes Haushaltungsgeld. Innerhalb dem gegebenen Rahmen hat die Frau Freiheit.*

3. *Die Frau übernimmt die ganze Verantwortung über das im Haushalt zu verbrauchende Geld. Das ist nur möglich bei einem guten Vertrauensverhältnis und bei einiger Charakterfestigkeit der Frau. Es ist nicht so schwer, wenn die Auslagen nach früheren Aufstellungen ziemlich fest sind.*

Von diesen drei Systemen gibt es natürlich viele Variationen.

Was wir wissen möchten. Mit welchem System haben Sie gute, mit welchem schlechte Erfahrungen gemacht? Welche Vor- und welche Nachteile haben die einzelnen Systeme nach

Ihrer eigenen Erfahrung? Haben Sie irgendwelche kleinen Vorteile zur Lösung der Frage herausgefunden? Wie stellen Sie sich zur Frage des Taschengeldes der Frau und des Mannes?

Zweck der Rundfrage. Sich selber klar zu werden, ob man es richtig macht, oder was man ändern sollte oder möchte. Das Resultat der eigenen Erfahrung andern, vielleicht weniger erfahrenen Frauen zugute kommen lassen, dass sie schneller den richtigen Weg finden.

Natürlich kommt es auch für die Lösung dieses Problems sehr auf die Verhältnisse und auf den Charakter von Mann und Frau an. Es gibt keine allgemeine Lösung. Aber für gegebene Verhältnisse gibt es eine beste Lösung, und es handelt sich darum, diese zu finden.

Den Mann geht die Geldfrage so gut an als die Frau. Deshalb fordern wir auch ihn auf, sich zum Worte zu melden. Wir möchten nicht einseitig vom Frauenstandpunkt aus urteilen, sonst könnte es leicht dazu kommen, dass wir den Mann ungerecht beurteilen, und das wollen wir lieber nicht tun. Wir wollen die Frage unter dem Gesichtswinkel der Verständigung und nicht von einer Kampfstellung aus betrachten.

Die Einsendungen auf die Rundfrage müssen bis spätestens am 15. Oktober im Besitz der Redaktion sein. Angenommene Beiträge werden honoriert.

*Helen Guggenbühl,
Redaktion des « Schweizer-Spiegel »,
Storchengasse 16, Zürich.*



Massage der Hängen.

Zur Kräftigung der Muskeln und
um der Gewebserschlaffung entgegen-
zuwirken, benützt man beide Hände
gleichzeitig. Die flach aufgesetzten Hohl-
hände streichen dabei leicht nach oben.

Benützen Sie dazu die **Crème Malacéine**, - denn von allen Gesichts-Crèmes
ist diese der Haut am bekömmlichsten.

Parfumerie Monpelas Paris.

M 37

MALACEINE
CRÈME × PUDER × SEIFE